

Life InSight®

www.life-insight.de



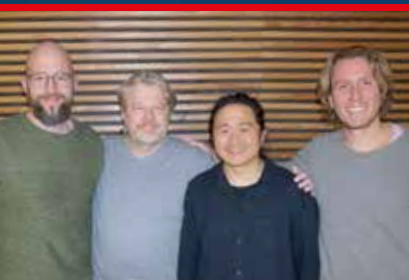
EUROPAS FÜHRENDES LIFESTYLE-MAGAZIN FÜR
GEHÖRLOSE · SCHWERHÖRIGE · CI-TRÄGER · CODAS · HÖRENDE



**INTERVIEW MIT
DGB-PRÄSIDENT
HELMUT VOGEL
ZU 2023**



**ENGAGIERT:
TAUBBLINDEN-
ASSISTENTIN
TANJA LENARTH**



**DOZENTEN FÜR
GEBÄRDENSPRACHE
WÄHLEN NEUEN
VORSTAND**



**Ehrenamtliche Tätigkeit
- richtig versichert?**

RALPH RAULE IM DUELL MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ



+++ „KOPFMEISTERIN“ ZEINAB CHEHAB +++ DEAF EVENTS WELTWEIT
2023 +++ BDG-FORTBILDUNGSSEMINAR +++ GEHÖRLOSENDISKRIMINIE-
RUNG IM KLINIKUM GROSSHADERN +++ DER HEISSE STUHL: GEHÖRLOSEN-
GELD – DAS WUNDERMITTEL? +++ DIENENDE SEELSORGE IN DGS +++

**LIS gehört
zum
Leben**



IM INTERVIEW

HELMUT VOGEL

>>> Helmut Vogel, Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e. V., gibt im Interview mit Chefredakteure Marc Weigt einen kurzen Rückblick auf 2022 und einen spannenden Ausblick in die Zukunft.

Marc Weigt: Lieber Helmut, wie geht es dir, deiner Frau und deiner Familie?

Helmut Vogel: Uns geht es inzwischen gut. Zu Anfang des Jahres sind wir, meine Frau und ich, erstmals mit dem Corona-Virus angesteckt worden und sind inzwischen genesen.

MW: Das freut mich sehr! Du bist für die nächsten vier Jahren wiedergewählt worden. Herzliche Glückwünsche! Was treibt dich an, weiterzumachen?

HV: Danke schön! Ich habe mich schon gefragt, ob ich mir eine dritte Amts-

zeit zumuten soll. Seit 2014 bin ich im Amt. Doch dann war genug Tatkraft vorhanden, die große Aufgabe noch mal zu stemmen, als ehrenamtlicher, geschäftsführender Präsident operative und strategische Aufgaben zu erledigen, sozusagen eine halbe ehrenamtliche Halbtagesstelle zu bekleiden. Natürlich sind beim DGB zunehmend hervorragende Mitarbeiter*innen angestellt, die Zusammenarbeit mit ihnen war und ist positiv. Jedoch ist die nachhaltige Arbeit in der Geschäftsstelle noch nicht gesichert, wo alle Mitarbeiter das Operative selbst machen sollten. Das zu erreichen, ist meine Priorität in

der dritten Amtszeit. Ebenso ist es mir gelungen, dass ich verschiedene kompetente Personen in das Präsidium für die nächsten Jahre geholt habe und mit ihnen die Zukunft des DGB gestalten kann. Es wird meine letzte Amtszeit bis 2026 sein. Das habe ich bei der Wahl des Präsidenten, bei der Bundesversammlung in Landshut auch gesagt.

MW: Wie siehst du für dich das Jahr 2022 als Präsident des Deutschen Gehörlosen-Bundes e. V. im Rückblick?

HV: Es war echt ein schwieriges Jahr. Der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine am 24. Februar 2022 hat uns alle auf die harte Probe gestellt. Der DGB, die Landesverbände, die Stadtverbände, die Vereine und taube Einzelpersonen haben sich gemeinsam engagiert beim Ankommen der tauben Geflüchteten aus der Ukraine in Deutschland. Ebenso hat das Juteo-Team vom Förderverein der Gehörlosen in der BRD und der Deutschen Gehörlosen-Jugend eine hervorragende digitale Plattform in deutscher und ukrainischer Gebärdensprache über den Instagram-Kanal geschaffen.

Weiterhin war es eine harte Bewährungsprobe für das neue Präsidium des DGB, als die Aufregung nach der Demonstration von Steffen Helbing am 24. Juni 2022 aufgrund des antisemitischen Plakates mit dem Fotomotiv aus dem NS-Konzentrationslager immer grösser wurde. Das Präsidium stellte sich der Aufregung und klärte mit Helbing, dass der DGB und Helbing nach langer Zeit wieder zusammen kommunizieren, jedoch unterschiedlich agieren konnten. Einige Zeit später konnten sich Helbing und Simone Nestvogel mit der Vermittlung von mir gemeinsam die Sache wegen angeblicher Mails von Bundeskanzler Scholz an Steffen Helbing besprechen. Nach der Videoveröffentlichung der beiden am 3. Oktober 2022 gibt es endlich wieder Frieden in der (digitalen) Gehörlosengemeinschaft. Es hat also keine Mails von Olaf Scholz gegeben.

Schließlich hat das Präsidium aus verschiedenen Gründen eine unpopuläre

Entscheidung getroffen, dass der DGB die 7. Deutschen Kulturtage vom Juni 2023 auf September 2024 in Friedrichshafen verschieben muss. Es war keine einfache Entscheidung, danach gab es weitere Diskussionen, auch mit dem Kulturtage-Team vom Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg, der sehr enttäuscht wurde.

MW: Die KuBi-Sign gGmbH ist geründet und jetzt auch im Handelsregister eingetragen? Wie ist der aktuelle Stand?

HV: Im September und Oktober hatte der DGB die Lösung mit der künftigen Geschäftsführerin und dem Projektleiter für die Kulturtage gefunden. Die KuBi Sign als Firma des DGB sollte November 2022 gegründet werden. Der Notar in Frankfurt hat die Gründungsurkunde fertiggestellt, somit ist die Vorgesellschaft seitens des DGB gegründet. Die Geschäftsführerin, die vom Präsidium bestellt worden ist, muss ein Bankkonto eröffnen, damit der DGB die erste Hälfte des Stammkapitals (12.500 Euro) dorthin überweisen kann. Danach wird die KuBi Sign auf das Handelsregister einzutragen sein, wenn das Amtsgericht alles für richtig befinden sollte. Dann wäre die Gründung vollzogen. Leider mussten die Geschäftsführerin und der Projektleiter aus gesundheitlichen Gründen inzwischen darauf verzichten. Nun fehlt noch eine Person als Geschäftsführer*in, ohne diese Person kann die KuBi Sign nicht gegründet werden. Das Präsidium ist im Gespräch darüber, eine Lösung zu finden. Ich hoffe sehr, dass dieser Punkt im Februar abzuhaken ist.

MW: Hat die KuBi Sign weitere Aufgaben?

HV: Ja, die zu gründende KuBi Sign, eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des DGB, hat eine weitere wichtige Aufgabe. Sie wird die Bildungsangebote zur politischen Arbeit und Vereinsarbeit ausarbeiten und anbieten. Die Auslagerung der Aufgaben durch die Gründung der Tochtergesellschaften ist heute ein normaler Bestandteil bei Verbänden, die über genügend Mitteln verfügen, um Firmen gründen

zu können. Somit bleiben die Verbände mit ihren Finanzen und bei ihren ursprünglichen Aufgaben, wie der DGB bei seiner politischen Arbeit usw.

MW: Gaston von Krshiwoblozki ist Projektleiter der Kulturtage. Den Projektauftrag für die Durchführung der Kulturtage führt die KuBi Sign gGmbH mit dem Landesverband Baden-Württemberg gemeinsam durch. Wie ist die Aufgabenverteilung?

HV: Gaston von Krshiwoblozki war von Januar bis September 2022 mit der Halbtagesstelle als Referent für Projektmanagement beim DGB tätig und hat hauptsächlich die Vorbereitungsarbeiten für die Kulturtage übernommen, gemeinsam mit Elisabeth Kaufmann und mir vom Präsidium des DGB. Seit Oktober 2022 arbeitet er für die Halbtagesstelle als Referent in der Geschäftsstelle des DGB weiter. Welche Rolle er bei den Kulturtagen 2024 inne hat, ist abzuwarten. Seitens des Präsidiums ist Elisabeth Kaufmann zum Thema Kulturtage zuständig und wird sich nach wie vor darum kümmern.

Bezüglich der Aufgabenverteilung übernimmt der Landesverband der Gehörlosen Baden-Württemberg als Teilveranstalter die Organisation für die Veranstaltungen am Samstag an der Uferpromenade und im Graf-Zepelin-Haus. Die KuBi Sign sollte die Veranstaltungen am Donnerstag, Frei-

tag und Samstagabend im Graf-Zepelin-Haus durchführen. Inzwischen hat der Landesverband die Mittel von der Stadt Friedrichshafen für die Veranstaltungen am Samstag zugesagt bekommen. Die Kulturtage sollen sich auch für die hörende Öffentlichkeit öffnen, also nicht wie bisher hauptsächlich für die gehörlosen und gebärdensprachnutzenden Besucher*innen. Die Hörenden ohne Kontakte zu den Gehörlosen würden niemals einfach so in die Hallen gehen und Eintrittsgebühren zahlen. Sie sollen kostenfrei am Samstag teilnehmen. Das hatte ich aus einigen Feedbacks der tauben Teilnehmenden von den Kulturtagen 2018 in Potsdam gesehen. Sie haben gefragt, wo bleibt die hörende Öffentlichkeit, die soll auch mehr von der Gebärdensprache und den Gehörlosen sehen.

MW: Gibt es weitere Projekte, die der DGB in diesem Jahr 2023 in Angriff nehmen und umsetzen will?

HV: Es ist ein großes Projekt in Planung, das sich der Umstrukturierung des DGB, der Verbände und der Vereine widmen soll. Damit soll die soziale Nachhaltigkeit gesichert werden. Gehörlosenevereine sollen nicht zunehmend aufgelöst werden. Die Vereine und Verbände sind die Basis der Demokratie und des Föderalismus (Bund-Länder-Kommunen) in Deutschland. In diesen Vereinen werden das Gemeinwohl und das Miteinander ge-



lebt. Dafür hat die Arbeitsgruppe DGB 2.0 seit 2019 eine wichtige Grundlage geleistet und diverse Umfragen gemacht. Es wurden verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen. Es sind hauptamtliche Personen dafür notwendig, die die Maßnahmen umsetzen können. Seitens des Präsidiums ist Stefan Keller zuständig, er wird die Projektbeschreibung fertig machen. Hoffentlich wird dieses Projekt die Zustimmung bei einem Förderer finden.

MW: Nicht nur in Bayern, sondern auch in vielen anderen Bundesländern warten viele Gehörlose immer noch auf ein Gehörlosengeld. Wird der DGB auf diesem Gebiet tätig sein?

HV: Das Gehörlosengeld als ein bedürftigkeitsunabhängiger Nachteilsausgleich gehört zur Ländersache wie das Blindengeld. Momentan kämpfen einige Landesverbände der Gehörlosen für das Gehörlosengeld und tauschen sich untereinander aus. Eine gute Möglichkeit wäre, wenn die derzeitigen Regierungsparteien nach Verhandlungen mit dem Landesverband der Gehörlosen bereit wären und bei der nächsten Landtagswahl im Wahlkampfprogramm zusagen würden, dass die Einführung des Gehörlosengeldes zu den Aufgaben der nächsten Regierung gehören sollte. Dann wären die Chancen für die Einführung größer, wie es im Bundesland Hessen mit der schwarz-grünen Koalition in letzten Jahren so passiert ist.

Trotz der Ländersache hat 2019 die Bundesversammlung des DGB ein

bundeseinheitliches Gehörlosengeld im Forderungskatalog des DGB gefordert. Ebenso hat der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband sehr lange ein bundeseinheitliches Blindengeld gefordert, jedoch bleibt es immer noch den Ländern vorbehalten.

MW: Wird es personelle Veränderungen beim DGB geben?

HV: Ngoc Mai Nguyen, seit 2020 Mitarbeiterin für Büromanagement und Technik, wird beim DGB weiterarbeiten. Sie hat viele Kenntnisse bei der Verwaltung und der Organisation beim DGB erworben, sie arbeitet nun mit Gaston von Krshiwoblozki zusammen. Die beiden kümmern sich um die Buchhaltung und um die Bearbeitung diverser Anträge. Die Buchhaltung, die Bearbeitung der Anträge und die Geschäftsführung hat das vorherige Präsidium selber übernommen, dadurch hat der DGB in den letzten Jahren selber genügend Mittel sparen und erwirtschaften können. Jetzt kann der DGB diese Stellen zur Entlastung des jetzigen Präsidiums finanzieren. An dieser Stelle möchte ich großen Dank an das vorherige Präsidium ausdrücken.

Wille Zante, Referent für Öffentlichkeitsarbeit, und Daniel Büter, Referent für politische Arbeit, werden leider ihre dreijährigen Arbeiten zu Ende Juni beenden müssen, da die Förderung (BMAS) aus den Mitteln der Partizipationsförderung beim Bundesministerium für Arbeit und Soziales bis dahin auslaufen wird. Dafür müsse der DGB ein neues dreijähriges Projekt demnächst beantragen, mit dem Ziel, es ab 2024 wieder starten zu lassen.

Vom Präsidium bin ich dafür zuständig. Es ist wichtig, dass das Projekt ganz gut ausgearbeitet wird, damit es vom BMAS bewilligt werden kann. Im Falle der Bewilligung kann dann der DGB die Ausschreibungen für neue Stellen machen.

MW: Die Homepage des DGBs ist seit einem halben Jahr nicht aktualisiert. Was steckt dahinter?

HV: Es ist sehr bedauerlich. Die derzeitige Homepage funktioniert nicht mehr gut und ist von der Gestaltung veraltet. Es muss eine neue und moderne Homepage aufgebaut werden, dafür hat das vorherige Präsidium einen hervorragenden Webmaster beauftragt. Dieser Webmaster hat die Homepage für die BBBGS (bimodal-bilinguale Bildung in Gebärdensprache) anlässlich des Bildungskongresses im April 2021 beim DGB erfolgreich aufgebaut. Die neue DGB-Homepage mit DGS-Filmen sollte zum Sommer 2022 soweit fertig sein. Jedoch musste der Webmaster aus gesundheitlichen Gründen die Arbeiten abrechnen. Ich hoffe sehr, dass es noch ganz gut klappen wird.

MW: Die Untertitel im Fernsehen oder in Online-Nachrichtensender wie z. B. bild.de sind weiterhin sehr spärlich. Ist der DGB auf diesem Gebiet tätig?

HV: Beim ARD und ZDF gibt es fast dauernd Sendungen mit Untertiteln bis auf ein paar Ausnahmen. Bei dritten Programmen ist es von regionaler zu regionaler Rundfunkanstalt unterschiedlich. Die Fachtagung 2017 des DGB in Mainz war für die weitere Zusammenarbeit mit dem öffentlichen Rundfunk sehr hilfreich. Jedes Jahr gibt es Treffen vom DGB mit dem ZDF und dem ARD, ebenso zwischen einigen regionalen Rundfunkanstalten und den Landesverbänden der Gehörlosen. Bei privatem Fernsehen hat sich die Untertitelquote verbessert, vor allem in den Hauptzeiten am Abend und am Wochenende. Hingegen sind die Online-Nachrichtensender sicherlich ganz hinten. Zu diesem Thema wird Ralph Raule als neuer DGB-Beauftragter für Medien und Digitalisierung vom jetzigen Präsidium ernannt, er wird sich weiter darum befassen.

MW: Helmut, ich erinnere mich an deine Worte, dass es gilt, das politisch Erreichte umzusetzen. Auf welchen Gebieten muss es da noch Verbesserungen geben?

HV: Betreffs dem Bundesteilhabegesetz, beim Bundesbehindertengleichstellungsgesetz (BGG) und beim Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG) hat es schon große Überprüfungen (Evaluationen) von den Institutionen, denen die Bundesregierung in Auftrag gegeben hat, gegeben, was weiter noch zu verbessern gilt. Diese Überprüfungen sind eine wichtige Orientierung für die weiteren Arbeiten und Forderungen nach Verbesserungen. Im Koalitionsvertrag der Ampel-Koalition wurde vereinbart, Deutschland in allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens barrierefrei zu machen. Das Problem ist nach wie vor die schwache Umsetzung für die Barrierefreiheit im privaten Bereich. Da gilt es nach wie vor mit dem Deutschen Behindertenrat (DBR), der Deutschen Gesellschaft für Hörbehinderte, der LIGA Selbstvertre-

tung, der Bundesarbeitsgemeinschaft für Selbsthilfe (BAGS) und verschiedenen Behindertenverbänden zusammenzuarbeiten und sich zu engagieren. Daniel Büter als hauptamtlicher Referent hat stets Kontakte zu diesen Verbänden gehabt und wird sich bis Juni 2023 weiter damit befassen. In diesen Monaten wird der Forderungskatalog des DGB aus dem Jahr 2019 überarbeitet werden. Vom Anfang Februar bis Ende März wird die „Online-Politische Veranstaltungsreihe“ mit zehn Terminen per Zoom stattfinden. Jede/r Referent*in wird eine Einführung zu jedem Forderungsbereich machen, sich mit anwesenden Teilnehmenden austauschen und neue Forderungen sammeln.

MW: Die Kritik der Gehörlosen nicht nur in den Sozialen Medien werfen dem DGB immer wieder vor: „Der DGB tut nichts!“ Wie siehst du das?

HV: Die sozialen Medien sind für freien Austausch da. Es ist eine andere Zeit als vor 20 Jahren. Insbesondere



Helmut Vogel bei der CI-Fachtagung 2018

bei Instagram können viele Gehörlose schnell Filme machen und auch schnell Kritiken äußern. Die Corona-Zeit ist eine harte Zeit wegen sozialer Distanz, wo viele sich nicht treffen und sich nicht persönlich austauschen können. Ich war in den letzten drei Jahren bei wenigen Veranstaltungen dabei und vermisse den persönlichen Austausch. Der hauptamtliche Referent für Öffent-

Anzeige

Aufwachen mit Stil.

Der Humantechnik DS-2 Lichtwecker überzeugt nicht nur durch sein tolles Design, sondern vor allem mit seinen inneren Werten: intelligente Digitaltechnik und jede Menge Weckmöglichkeiten.

Auch als Empfängerwecker für die lisa und signalux Signalanlagen erhältlich.



www.HoerStore.de

Der Onlineshop für besseres Hören

info@hoerstore.de

Telefon: 0651 99 45 682



Neu gewähltes DGB-Team in Frankfurt, Nov. 2022

lichkeitsarbeit, Willi Zante, macht seit mehr als zwei Jahre jeden Freitag die Stories auf Instagram. Wer sich diese Stories regelmäßig angeschaut hat, weiß mehr darüber, was der DGB tut. In Zukunft will der DGB ständig kurze Filme in DGS machen, je nachdem wann das Präsidium oder die Geschäftsstelle ihre Termine wahrgenommen haben und sie veröffentlichen. Es sollen mehr Informationen mit besserer Graphik aufbereitet werden. Das Team für die Öffentlichkeitsarbeit beim DGB ist bisher noch zu klein, damit diverse Bedürfnisse von der Öffentlichkeit und der Gehörlosengemeinschaft nach Informationen und Transparenz erfüllt werden. Die Deutsche Gehörlosen-Jugend ist sozusagen nach wie vor das Vorbild für mich, sie macht die Öffentlichkeitsarbeit auf Instagram sehr gut.

MW: Wie will der DGB in Zukunft mit gesetzeswidrigen Angriffen in den Sozialen Medien umgehen?

HV: Die gesetzeswidrigen Angriffe in den Sozialen Medien sind ein großes Problem für die Gesellschaften. Das Internet ist kein rechtsfreier Raum. Es müsse da genauso gelten, was man von Person zu Person nicht machen darf und kann. Die Anbieter der Sozialen Medien sind vom Gesetz verpflichtet, die diskriminierenden Tweets oder Postings im Internet zu löschen. Aber die Videos in Deutscher Gebärdensprache sind für die Anbieter der sozialen

Medien unverständlich, weil sie DGS nicht können. Die Anbieter können die DGS-kompetenten Mitarbeitenden einstellen und diesen Missstand beheben. Durch wechselseitige Beleidigungen darf die Gehörlosengemeinschaft nicht weiter leiden. Seitens des Präsidiums wird sich Simone Nestvogel des Themas annehmen. Die Meinungsfreiheit ist das hohe Gut, aber die Beleidigungen und Verleumdungen sind nicht hinzunehmen. Sonst wird es sich als Gift auf die einzelnen Personen und das gemeinschaftliche Leben auswirken.

MW: Im November 2022 wurden die Antworten der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage bekannt, die auf Initiative von Hubert Hüppe MdB und der CDU/CSU-Fraktion eingebracht wurde. Wie schätzt der DGB die Antworten der Bundesregierung ein?

HV: Wir sind dem Hubert Hüppe MdB und der CDU/CSU-Fraktion für seine kleine Anfrage dankbar, weil die Öffentlichkeit mehr erfahren kann, was die Bundesregierung in der kommenden Legislaturperiode zu verschiedenen Bereichen zu planen gedenkt. Der DGB war an der Erarbeitung der Fragen von Herrn Hüppe beteiligt. Wir sind uns jedoch bewusst, dass die führende Regierungspartei CDU/CSU für 16 Jahre sehr wenig Fortschritte für das barrierefreie Leben der Menschen mit Behinderungen geleistet hat. Einige

Antworten von der Bundesregierung sind enttäuschend, die anderen waren dem DGB bekannt. Der DGB behält sich eine Stellungnahme vor, damit er auf diverse Antworten seitens der aktuellen Bundesregierung zurückkommen und daraus die Gespräche mit den Bundesministerien führen kann.

MW: Die Bundesregierung will die „Kieler Erklärung“ des DGB nicht umsetzen. Wird der DGB es dabei belassen oder tätig werden?

HV: Die Bundesregierung hat keinen Bedarf an Verbesserungen gesehen, weil dafür die neuen Paragraphen 78 und 82 im SGB IX geschaffen sind. Es ist natürlich eine Möglichkeit, das persönliche Budget für politische und gesellschaftliche Teilhabe zu beantragen. Jedoch ist es mit viel Papier beim Antrag verbunden. Die Haltung, dass zuerst die Personen aus dem nahen Umfeld, beispielsweise die Verwandten, die Nachbarn usw. gefragt werden sollen, ob sie selber für ehrenamtliche Tätigkeiten von Gehörlosen kommunizieren können, finde ich nicht in Ordnung. Es müsse aus diesem Gesetz gestrichen werden, weil es für mich eine mittelbare Diskriminierung ist. Seitens des Präsidiums ist Thomas Wörseck zu diesem Thema zuständig. Wir brauchen jedenfalls die positiven und negativen Erfahrungen seitens der Gehörlosen und Hörbehinderten in Bezug auf die Anträge mit den Paragraphen 78 und 82 für die politische, gesellschaftliche und soziale Teilhabe zu sammeln und weiter die „Kieler Erklärung“ zu verfolgen.

MW: Was willst du der Gehörlosen-Community sagen? Welchen Wunsch hast du an uns alle?

HV: Ich schätze die Gehörlosen-Community als eine starke Lebensgemeinschaft. Ebenso schätze ich die Vielfalt dieser Gemeinschaft (Soziales, Politik, Sport, Kultur, Kirche, Presse, Jugend, Senioren, Migration, Taubblinde usw.). Die Gemeinschaft hat auch verschiedene taube und gebärdensprachige Persönlichkeiten hervorgebracht. In den mehr als zweihundert Jahren hat die Gemeinschaft die Gebärdensprache

über Generationen weitergegeben. Ich bin selber das Kind der dritten tauben Generation. Die Gemeinschaft hat die Bedeutung der Gebärdensprache immer wieder verteidigt, auch nach dem Mailänder Kongress 1880. Seit 150 Jahren haben sich Gehörlose regelmäßig zu bundesweiten Versammlungen getroffen und die bundesweite Zeitung herausgegeben. Erst wurden viele Landesverbände gegründet, bevor sich der DGB 1927 als nachhaltige bundesweite Organisationsform bis heute etabliert hat, bis auf die NS-Zeit. Als freiberuflicher Pädagoge und Historiker habe ich das Privileg, die Charakteristiken dieser Gemeinschaft zu erforschen und diese immer wieder vermittelt zu haben. Ich bin mir bewusst, was für eine Rolle der Präsident des DGB spielt. Ich versuche seitdem, die Wertschätzung an diese Gemeinschaft zu teilen. Vielen Gehörlose sind sich bestimmt bewusst, dass sie über ihre Vitalität und Vielfalt der Gemeinschaft und des DGB verfügen. Daraus kann die Gemeinschaft die Kraft schöpfen, die Risiken der digitalen Gesellschaft auszuhalten und die Gehörlosengemeinschaft in die gemeinsame Zukunft zu begleiten.

MW: Und hast du einen ganz persönlichen Wunsch?

HV: Ich wünsche mir, dass es mir gelingen wird, was ich mir bei meiner

Wiederwahl im Jahr 2022 vorgenommen habe. Ich möchte wieder hinkriegen, dass ich mehr als die Hälfte meiner Arbeitszeiten beruflich arbeiten kann, als in den letzten Jahren seit der Amtsübernahme 2014. Denn ich möchte über die Historie der Gehörlosengemeinschaft und der tauben Persönlichkeiten wieder veröffentlichen, nachdem ich von 2008 bis 2014 die Forschungsarbeiten intensiv betrieben habe. Die Öffentlichkeit braucht unbedingt dieses Wissen über diese Historie. Ich wünsche mir Disziplin für mehr Bewegung, die ich früher gemocht habe. Meine tauben Eltern sind in hohem Alter, ich möchte mehr Zeit mit ihnen verbringen und sie unterstützen. Ich bin meinen Eltern sehr dankbar, was aus mir geworden ist. Sie haben mich stets gefördert. Ebenso habe ich meiner Frau viel zu verdanken, die mich bisher sehr unterstützt hat. Ich werde darauf achten, dass die Balance aus verschiedenen Aufgaben bei mir in kommenden Jahren gut zu schaffen ist.

MW: Welchen Leitspruch hast du für dein Leben?

HV: In der Abiturzeit in der Kollegschule in Essen zu Anfang der 90er Jahre hat mir dieser Spruch ganz gut gefallen, daran denke ich ab und zu: „Träume nicht dein Leben, lebe deinen Traum.“

MW: Vielen herzlichen Dank für das Interview und alles Gute mit viel Gesundheit!

Fotos: ???



Helmut Vogel besuchte Life InSight zum Interview



Bundesversammlung des DGB in Kiel, Okt. 2021

Interessententag 2023

Lerne das BBW München kennen!

Anzeige

Rundgänge
Vorträge
Beratung
Gespräche

17. März 2023
13:30 - 18 Uhr

Jetzt anmelden!

Förderschwerpunkt Hören & Sprache